

<h1 style="margin: 0;">Vorlage</h1>		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	
		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich	Vorlage-Nr.: 283/12
Der Bürgermeister Fachbereich:	zur Vorberatung an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Finanzausschuss <input type="checkbox"/> Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss <input type="checkbox"/> Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Bühnenausschuss <input type="checkbox"/> Ortsbeiräte/Ortsbeirat:	
Datum: 5. Januar 2012	zur Unterrichtung an:	<input type="checkbox"/> Personalrat	
	zum Beschluss an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung 23. Februar 2012	

Betreff: Wirtschaftsplan 2012 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt

Beschlussentwurf:

Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt den Wirtschaftsplan der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für das Wirtschaftsjahr 2012.

Finanzielle Auswirkungen:			
<input type="checkbox"/> keine	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzhaushalt	
<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>sind</u> im Haushaltsplan eingestellt.	<input checked="" type="checkbox"/> Die Mittel <u>werden</u> im Haushaltsplan eingestellt.		
		Produktkonto:	Haushaltsjahr:
Erträge:	Aufwendungen:		
2.720.000		26101.4141000	2012
500.000		26101.4142020	2012
	4.919.000	26101.5315000	2012
Einzahlungen:	Auszahlungen:		
	270.000	26101.7815001	2012
<input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nicht</u> zur Verfügung. <input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nur in folgender Höhe</u> zur Verfügung: <input type="checkbox"/> <u>Mindererträge/Mindereinzahlungen</u> werden in folgender Höhe wirksam: Deckungsvorschlag:			
Datum/Unterschrift Kämmerer/Kämmerin:			

Bürgermeister/in	Beigeordnete/r	Fachbereichsleiter/in
------------------	----------------	-----------------------

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am
 Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Uckermärkische Bühnen Schwedt

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

1. Vorbemerkungen

1.1. Betriebsform

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt der Stadt Schwedt/Oder werden entsprechend ihrer Satzung, als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiger Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit entsprechend den gesetzlichen Vorschriften insbesondere des § 93 BgKVerf und der Eigenbetriebsverordnung (EigV) geführt.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt wirken durch ein weit gefasstes Theaterkonzept als kulturelle Bildungsstätte für die Stadt und die Region.

Das Profil der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird maßgeblich bestimmt durch:

1. die eigenen Theaterproduktionen im Bereich Schauspiel einschließlich eines eigenständigen Angebotes für Kinder und Jugendliche,
2. den Einkauf sowie die Eigenproduktion von Musikveranstaltungen, Konzertveranstaltungen, Unterhaltungs- und Showveranstaltungen und Veranstaltungen der kleinen Form.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt stehen für weitere Veranstaltungen und Nutzungen zur Verfügung, soweit der vorrangige Einrichtungszweck im Sinne des Abs. 2 nicht behindert wird. Jedoch nicht für solche Veranstaltungen und Nutzungen, bei denen eine extremistische Haltung dargestellt oder verbreitet wird. Als extremistisch wird eine Bestrebung verstanden, die sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung richtet.

Die Stadt Schwedt/Oder verfolgt mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

1.2. Rechtliche Grundlagen

Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes erfolgt entsprechend der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2012 ist die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund wird im Erfolgsplan 2012 das Ist 2010 durch den Plan 2010 ersetzt.

1.3. Aktuelle Situation und Entwicklungstendenzen

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt planen, für das Wirtschaftsjahr 2012 mit einem umfangreichen Veranstaltungsangebot aus Theater, Unterhaltung, Konzerten sowie Kleinkunst 150.000 Besucher in ca. 610 Veranstaltungen zu erreichen.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt haben sich zu einem komplexen Kulturunternehmen entwickelt. Ein Kulturunternehmen,

- das über räumlich-gegenständliche und kapazitive Voraussetzungen zum Ersten für ein Schauspielensemble sowie dazugehörige theaterspezifische Funktionsbereiche und zum Zweiten für ein breitgefächertes, vielfältiges Veranstaltungsangebot verfügt,
- das durch einen unterschiedlichsten Bedürfnissen Rechnung tragenden Spielplan seines Schauspielensembles lebt,

- das mit regelmäßigen Gastspielen in den Genres Oper, Operette, Musical, Ballett, Konzerte und Puppenspiel sein eigenes Theaterangebot vergrößert,
- das sich einer Vielzahl anderer kultureller und sonstiger Veranstaltungen (Unterhaltungsveranstaltungen, Messen, Ausstellungen und Vermietungen sowie multifunktionaler Kulturaufgaben von regionaler Vielfalt und überregionaler Bedeutung (z.B. der deutsch – polnischen Begegnungen) stellt.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt verstehen sich als Kulturzentrum und kultureller Mittelpunkt vielfältiger künstlerischer und kultureller Angebote.

Damit einhergehend wird ein künstlerisches Konzept eines städtisch orientierten Theaters verfolgt, das für alle Schichten dazusein hat. Theater und Kultur auch für die Menschen zu machen, die sonst nicht oder nur selten ins Theater gehen, die keine anspruchsvolle Theaterkultur annehmen wollen und können, sondern das Bedürfnis haben, sich einfach nur zu unterhalten. Dies ist inzwischen in der künstlerischen Leitung des Hauses zu einem durchgesetzten Konzept geworden.

Unser Spielplan für das Wirtschaftsjahr 2012 beinhaltet folgende hauseigene Inszenierungen und sonstige Veranstaltungen:

- Neuinszenierungen, wie „Hinterhalt im Elfenwald – Wie alles begann“, das Märchen „Rumpelstilzchen“, die Jugendinszenierung „8 Väter“, „ Sex on the Beach“, „Sonny Boys“, „Sanc Souci“, das Gastronomietheater „Der Spatz von Paris“ und „Vampir-Dinner“ sowie ein musikalisches Programm als Nachfolger von „Für Männer verboten“, nämlich „Biedermann und die Brandstifter“.
- Ansetzungen aus dem Repertoire des Spielplans, wie „Faust I“, „ Faust II“, „Faust auf Faust“, „Manne wird 60“, „Torsten heiratet“, „Durchgeknallt im Elfenwald“, „Im Bannfluch der Göttin“, „Im Weißen Rössl“, „Der kleine Horrorladen“. „Live is Life“, „Max und Moritz“, „Kabale und Liebe“, „Einer flog über das Kuckucksnest“, „Pippi feiert Geburtstag“ und „Leiden!Werther“.
- Stabilisierung der Gastspieltätigkeit mit Spielstätten der Region und außerhalb dieser mit mittlerem und kleinem Personal und kostengünstigen Produktionen.
- Veranstaltungen aus dem Bereich Show, Unterhaltung und Konzerte für ein erprobtes Zielpublikum.
- Ausbau der Aktivitäten im Vermietungsbereich wie Weiterführung der themenbezogenen Messen: „Wellness und Gesundheit“, „ KulinariUM“, „Martinsmarkt“ und „Seniorenmesse“. In allen Fällen sind Schauspieler der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Moderatoren tätig oder es werden Ausschnitte aus dem aktuellen Repertoire mit den wirtschaftlichen Ereignissen verknüpft.
- Bespielung der neuen Freilichtbühne in der Sommersaison 2012 u.a. mit der Inszenierung „Im Bannfluch der Göttin“ , die in diesem Sommer das Publikum begeisterte. Diese Freilichtinszenierung wird im Juni 2012 wiederum mit 6 Vorstellungen auf unserem Spielplan stehen.

Des Weiteren werden „Manne wird 60“ und „Torsten heiratet“ auf der Freilichtbühne aufgeführt und sicher wieder zum Besuchermagnet.

Ebenfalls geplant ist, die Inszenierungen „Im Weißen Rössl“ und „Sex on the Beach“ auf der Freilichtbühne aufzuführen. Wegen des Vorjahreserfolges wird die Eröffnung der Freilichtsaison mit „Pucks Sommernachtsshow“ gleich zweimal stattfinden. Ebenso werden die „Red Hot Chilli Piper“ auftreten, eine Chorserenade, der „Musikantendampfer“, das zweite „Deutsch-Polnische Swingfestival“ stattfinden sowie das Brandenburgische Konzertorchester auftreten.

Auch Vermietungen sind optioniert.

- Durchführung von Veranstaltungen für ältere Menschen und Senioren, regelmäßige Kontakte zu Vereinen und Organisationen und spezielle Angebote, wie Führungen, Vormittagsveranstaltungen und Gesprächsrunden sind geplant.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region, wie Asklepios Klinikum Uckermark und der PCK Raffinerie GmbH. Dafür gibt es jährliche Kooperationsverträge über festgelegte Vertragsinhalte und entsprechende finanzielle Konditionen.

2. Wirtschaftsplan 2012

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt erhalten Zuwendungen vom Land Brandenburg, von der Stadt Schwedt/Oder und vom Landkreis Uckermark. Der Theatervertrag regelt die Höhe der Zuwendungen für die Sicherung des Spielbetriebes der Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Der Theatervertrag vom 18.02.2011 mit dem Land Brandenburg regelt die Finanzierung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für die Jahre 2011 bis 2012. Dieser Vertrag enthält den Passus, dass bis 31.08.2012 über eine Verlängerung entschieden werden soll.

Zwischenzeitlich gibt es eine Entscheidung, dass der jetzige Vertrag bis 2013 verlängert wird. Es ist grundsätzlich für theaterführende Kommunen und deren Einrichtungen äußerst kompliziert, wenn erst am Ende des Haushaltsjahres einer Förderperiode über eine Fortführung des Theatervertrages entschieden wird.

Der letzte 3-Jahres-Vertrag für die Uckermärkischen Bühnen Schwedt vom 01.01.2007 bis 31.12.2009 beinhaltete folgenden Passus, dass bis spätestens 31.08.2008 über eine Fortführung des Vertrages entschieden werden sollte. Also 1 Jahr und 4 Monate vor Vertragsablauf. Ein deutlich besserer Vertragszustand als der jetzige Vertrag.

Da 2014 die Landtagswahlen sind, muss vermieden werden, dass wieder eine unhaltbare Situation von eventuellen mehreren 1-Jahres-Verlängerungen entsteht.

Für unseren jetzt gültigen Theatervertrag bedeutet dies, wir erfahren erst zum 31.08.2013, also 4 Monate vor Vertragsablauf, ob und wie der Vertrag fortgesetzt wird.

Dies beeinträchtigt die Haushaltsplanung 2014 und Folgejahre.

Die Zuwendungssicherung hat höchste Priorität. Ohne die notwendigen Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes können die Uckermärkische Bühnen Schwedt den kulturpolitisch-künstlerischen Auftrag nicht erfüllen. Hier bedarf es in erster Linie guter Arbeitsergebnisse und der daraus folgenden positiven Resonanz und Unterstützung. Die Unterstützung und Akzeptanz der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als wichtiger Standortfaktor hat weiterhin bei Besuchern, Wirtschaft, Verwaltung und Politik an Stabilität gewonnen.

Unter Berücksichtigung der satzungsgemäßen Aufgabenstellung bemüht sich die Geschäftsleitung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt kontinuierlich, die zwingende Notwendigkeit der Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes überzeugend zu belegen. Die Freiwilligkeit der Finanzierung stellt nach wie vor eine bedrohliche, existentielle Gefährdung dar, da keine wesentlichen Sparpotentiale vorhanden sind.

2.1. Erfolgsplan 2012

Der Erfolgsplan 2012 wurde auf der Basis der Höhe der Zuwendung des Landes Brandenburg von 1.470.000 € sowie 1.250.000 € aus dem Finanzausgleichsgesetz und der Zuwendung der Stadt Schwedt/Oder mit 1.699.000 € sowie 500.000 € vom Landkreis Uckermark aufgestellt. Die entsprechenden Zuwendungsbescheide vom Land Brandenburg liegen z. Zt. noch nicht vor, sind aber notwendig für die Sicherung und Aufrechterhaltung des Spielbetriebes der Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Der Vertrag über die Förderung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt zwischen der Stadt Schwedt/Oder und dem Landkreis Uckermark regelt die jährliche Zuwendung über 500.000 € für die Jahre 2010 bis 2012. Die Zuwendung des Landkreises Uckermark wird als Festbetragsfinanzierung zur Verfügung gestellt.

Im Erfolgsplan 2012 wurden bei den Personalkosten für eventuelle Tarifierhöhungen und deren finanzielle Auswirkungen 1,5 % eingeplant.

Im Finanzplan ist ein Finanzmittelbestand in Höhe von 463.325 € ausgewiesen. In diesem Bestand sind die bis zum 30.12.2010 noch nicht verausgabten Mittel des Finanzhaushaltes enthalten.

Kassenkredite wurden durch die Uckermärkischen Bühnen Schwedt bisher nicht in Anspruch genommen.

Grundlage für den Erfolgsplan bildet der bestätigte Spielplan der Uckermärkischen Bühnen Schwedt, darauf basierend wurden die Einnahmen und Ausgaben für Veranstaltungstätigkeit geplant.

Nach erfolgreicher Beispielung der Freilichtbühne in der Sommersaison 2011 ist unser Spielplan 2012 darauf orientiert, wiederum einen Hauptanziehungspunkt für Besucher und Touristen mit einem umfangreichen Veranstaltungsangebot zu schaffen. Dafür wurde im vergangenen Jahr viel investiert, wie Bau des Drachens und des Slawenbootes, die auch 2012 und in Folgejahren wieder im Mittelpunkt unserer Freilichtinszenierungen stehen.

Auch im Wirtschaftsjahr 2012 werden durch die Uckermärkischen Bühnen Schwedt kontinuierliche Aufwandskontrollen durchgeführt und die verfügbaren Mittel zur effektiven Einnahmeerwirtschaftung eingesetzt.

Ausgliederungen von Aufgaben und Personal sind im Wirtschaftsplan 2012 nicht vorgesehen.

2.2. Finanzplan 2012

Der Finanzplan sieht Investitionsmaßnahmen mit einem Wertumfang von 270.000 € vor.

Bis zum Wirtschaftsjahr 2010 standen uns jährlich 350.000 € seitens der Stadt für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung.

Erstmals wurde uns der Finanzplan im Wirtschaftsjahr 2011 um 80.000 € gekürzt. Mit dieser Vorgabe auch für das Wirtschaftsjahr 2012 und die Folgejahre stellen sich damit erhebliche

Probleme für unseren langfristigen Finanzhaushalt ein.

Für dringend notwendige Bau- und Rekonstruktionsmaßnahmen fehlen Investitionsmittel, daraus folgt die weitere Verschiebung von Maßnahmen auf die Folgejahre. Dadurch entsteht eine komplizierte Situation bei der Regeneration der komplexen Gebäude- und Technikfunktionalität.

Der Finanzplan 2012 sieht Baumaßnahmen für 115.000 € und 155.000 € für die Beschaffung von Ausrüstungen vor.

Die geplanten Mittel werden für die Rekonstruktion an der Fassade Großes Haus (teilweise Ersatz von Scheiben und Nachfugen von losen Plattenbelägen des Simses), notwendige Rekonstruktion der Elektro- und Sanitärleitungen, Erneuerung der Inspizientenanlage und für Planungsleistungen der entsprechenden Bauvorhaben eingesetzt. Die Inspizientenanlage im Großen Haus, die als Schaltstelle jeder Veranstaltung und Probe unabdingbar ist, muss nach 11 Jahren erneuert werden. Es ist nicht mehr möglich, Ersatzteile zu beschaffen, damit ist bei Ausfall der Inspizientenanlage die Spielfähigkeit bzw. die Veranstaltungstätigkeit gefährdet.

Die weiteren zur Verfügung gestellten Mittel werden überwiegend für die Beschaffung von Ausrüstungen für die Bühnentechnik, Beleuchtungstechnik und die Anschaffung einer dringend benötigten Mikroportanlage und entsprechender Software zur Absicherung unserer Vorstellungen eingesetzt.

Durch die Neuregelung und den Verkauf aller Funkfrequenzen durch die Bundesregierung bedeutet dies für die Uckermärkischen Bühnen, dass alle Funkmikrofone, die bis jetzt fehlerfrei funktioniert haben, spätestens ab 2012 komplett durch neue Anlagen ersetzt werden müssen, um den weiteren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Die dafür notwendigen Investitionen, zuzüglich der neuen Regelungen zum Funkfrequenzkauf, überfordern finanziell unseren Rahmen.

Durch die Festlegungen der Bundesregierung, nur die Anlagen, die nach 2006 angeschafft worden sind, zu fördern, haben die Uckermärkischen Bühnen Schwedt keine Möglichkeit eine Entschädigung zu erhalten.

Anschaffungen in Höhe von 200.000 €, die innerhalb von 10 Jahren bis 2006 durch die Uckermärkischen Bühnen Schwedt erfolgt sind, müssen jetzt vollständig ersetzt werden. Dafür benötigen wir zusätzliche finanzielle Mittel, um den Spielbetrieb weiter aufrecht zu erhalten.

Entsprechend Brandschutzkonzept und dessen Umsetzung erfolgt die Weiterführung der Brandschutzmaßnahmen ab 2013, da durch die Kürzung des Finanzplanes für Investitionen 2012 die finanziellen Mittel nicht vorhanden sind.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012	
Formblatt 1 Zusammenstellung des Wirtschaftsplanes 2012	2
Erfolgsplan 2012 mit mittelfristiger Ergebnisplanung	3 - 6
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012	7 - 15
Formblatt 2 Finanzplan 2012 - 2015 Erläuterungen zum Finanzplan 2012 - 2015	16 - 19 20
Erläuterungen zum Finanzplan 2012 und Folgejahre	21
Begründung zum Finanzplan 2012	22
Formblatt 3 Übersicht Einnahmen und Ausgaben Auswirkungen auf die Gemeinde	23
Stellenübersicht 2012	24
Stellenplan 2012 Gliederungsübersicht	25 - 27

Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nummer 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. Im Erfolgsplan

die Erträge	<u>6.517.000</u>	€
die Aufwendungen	<u>6.917.000</u>	€
der Jahresgewinn	<u>0</u>	€
der Jahresverlust	<u>400.000</u>	€

1.2. Im Finanzplan

Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>0</u>	€
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>0</u>	€
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>0</u>	€

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf 0 €

2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-
ermächtigungen auf 0 €

2.3. Verbandsumlage (nur bei Zweckverbänden) 0 €

Nach § 19 Absatz 2 Satz 1 GKG haben die einzelnen Verbandsmitglieder dabei folgende Anteile zu tragen:

a)	<u> </u>	€
b)	<u> </u>	€
c)	<u> </u>	€

Schwedt, den _____
Ort, Datum

Polzehl
Bürgermeister

ERFOLGSPLAN 2012
 mit mittelfristiger Ergebnisplanung

Bezeichnung	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
1. Umsatzerlöse						
1.1. Erlöse aus Eintrittskartenverkauf	798.000	875.000	1.003.000	1.040.000	1.086.000	1.119.000
1.2. Garderobengebühren	13.000	13.000	16.000	16.000	20.000	20.000
1.3. Verkaufserlöse	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
1.4. Vermietungen	100.000	105.000	105.000	105.000	110.000	125.000
1.5. Verpachtungen	11.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
1.6. Projektförderung	37.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
1.7. Sonstige Erträge	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	969.000	1.051.000	1.182.000	1.219.000	1.274.000	1.322.000
Erträge aus Zuwendungen						
Zuwendung Land Brandenburg	1.614.000	1.614.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000
Zuwendungen aus BbgFAG	1.100.000	1.100.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000
Zuwendung Landkreis Uckermark	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Zuwendung Stadt Schwedt	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000
davon:						
für Investitionen verwendet	0	0	0	0	0	0
	4.913.000	4.913.000	4.919.000	4.919.000	4.919.000	4.919.000
davon Einstellung in den Sonderposten für Investitionen zum AV und Vorräten	0	0	0	0	0	0
Gesamt	4.913.000	4.913.000	4.919.000	4.919.000	4.919.000	4.919.000
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen+unfertigen Erzeug.	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge						
4.1. Erstattung Arbeitsamt	0	10.000	15.000	15.000	15.000	15.000
4.2. Lohnkostenzuschüsse	0	0	0	0	0	0
4.3. Spenden und Sponsoring	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
4.4. Umsatzsteuererstattung	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
4.5. Auslagenerstattung	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
4.6. Weiterberechnung Betriebskosten	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
4.7. Erstattung Schadensfälle	0	0	0	0	0	0
4.8. Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
4.9. Übrige betriebliche Erträge	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
4.10. Auflösung von Sonderposten AV	0	0	310.000	350.000	380.000	420.000
	86.000	96.000	411.000	451.000	481.000	521.000
Umsatzerlöse und Zuwendungen insg. (Summe aus Punkt 1,2,3,und 8)	5.980.000	6.072.000	6.517.000	6.594.000	6.679.000	6.767.000

Bezeichnung	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
5. Materialaufwand						
5.1. Aufwendungen für bez. Waren						
5.1.1. Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
5.1.2. Inszenierungsbedarf	91.000	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
5.1.3. Eintrittskarten	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5.1.4. Noten- und Textbücher	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	95.000	114.000	114.000	114.000	114.000	114.000
5.2. Aufwendungen für bez. Leistungen						
5.2.1. Honorare	529.000	587.000	590.000	590.000	590.000	590.000
5.2.2. Tantiemen, Veröffentlichungsrechte	55.000	55.000	70.000	70.000	70.000	70.000
5.2.3. Werbung, Plakatierung	71.000	91.000	86.000	86.000	86.000	86.000
5.2.4. Sonstige Fremdleistungen	14.000	14.000	20.000	20.000	20.000	20.000
5.2.5. Aufwendungen Gastspiele	0	0	0	0	0	0
5.2.6. Leihgebühren	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5.2.7. Übernachtungskosten Künstler	20.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	694.000	777.000	796.000	796.000	796.000	796.000
Position 5 insgesamt	789.000	891.000	910.000	910.000	910.000	910.000
6. Personalaufwand						
6.1. Löhne und Gehälter						
6.1.1. Dienstbezüge Beschäftigte	3.526.000	3.565.000	3.622.000	3.662.000	3.707.000	3.755.000
6.1.2. Aufwendungen Auszubildende	15.000	15.000	13.000	5.000	10.000	10.000
6.1.3. Beschäftigungsentgelt Aushilfskräfte	18.000	20.000	25.000	25.000	25.000	25.000
6.1.4. Veränderung Urlaubsrückstellungen	0	0	0	0	0	0
6.1.5. Zuführung ATZ-Rückstellung	0	0	40.000	10.000	10.000	10.000
6.1.6. Veränderung Rückstellung LOG	0	0	0	0	0	0
	3.559.000	3.600.000	3.700.000	3.702.000	3.752.000	3.800.000
6.2. Soziale Abgaben						
6.2.1. Sozialversicherungsbeiträge	685.000	685.000	692.000	697.000	700.000	700.000
6.2.2. Bayer. Versicherung AG-Anteil	68.000	68.000	68.000	68.000	69.000	69.000
6.2.3. Kommunale Zusatzversorgung	65.000	65.000	65.000	65.000	66.000	66.000
6.2.4. Zuführung Pensionsrückstellungen	5.000	5.000	0	0	0	0
6.2.5. Veränderung Urlaubsrückstellung	0	0	0	0	0	0
6.2.6. Zuführung ATZ-Rückstellung	0	0	0	0	0	0
	823.000	823.000	825.000	830.000	835.000	835.000
Personalaufwand gesamt	4.382.000	4.423.000	4.525.000	4.532.000	4.587.000	4.635.000
7. Abschreibungen						
7.1. Abschreibungen						
7.1. Abschreibungen	585.000	590.000	670.000	665.000	660.000	665.000
7.2. Entnahme SOPO für Investitions-						
zuschüsse zum Anlagevermögen	-585.000	-590.000	0	0	0	0
	0	0	670.000	665.000	660.000	665.000
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
8.1. Sonst. betriebliche Aufwendungen						
8.1.1. Energie	86.000	90.000	98.000	98.000	98.000	98.000
8.1.2. Wasser	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
8.1.3. Heizung	98.000	100.000	105.000	105.000	105.000	105.000
8.1.4. Mieten / Pachten	42.000	42.000	42.000	42.000	42.000	42.000
8.1.5. Wachdienst	77.000	77.000	82.000	82.000	82.000	82.000
8.1.6. Instandhaltung Räumlichkeiten	0	0	0	0	0	0
8.1.7. Hausreinigung	59.000	59.000	63.000	63.000	63.000	63.000
8.1.8. Müllbeseitigung	8.000	8.000	11.000	11.000	11.000	11.000
8.1.9. Geringwertige Wirtschaftsgüter	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
	401.000	407.000	432.000	432.000	432.000	432.000

Behandlung des Jahresgewinns:

- a) zur Tilgung des Verlustvortrages
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde
- d) auf neue Rechnung vorzutragen **X**

Behandlung des Jahresverlustes:

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen
- c) auf neue Rechnung vorzutragen **X**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012

1. Umsatzerlöse

1.1. Erlöse aus Eintrittskartenverkauf

Erlöse aus laufenden Inszenierungen

Faust I	GS/Gastsp.	4 Vorst.	16.000
Faust II	GS	0 Vorst.	0
Faust auf Faust	GS	1 Vorst.	35.000
Max und Moritz		4 Vorst.	4.000
Manne wird 60	KS/Parkb.	3 Vorst.	17.000
Johnny Hübner		10 Vorst.	500
Elfenwald I	GS	4 Vorst.	44.000
Kabale und Liebe	IT	5 Vorst.	3.000
Live is Life	Parkbühne	1 Vorst.	8.000
Eine Leiche zum Entree	Restaurant	4 Vorst.	4.000
Sonjas Entscheidung	IT	10 Vorst.	2.000
Der kleine Horrorladen	KS	4 Vorst.	10.000
Kuckucksnest	IT	4 Vorst.	11.500
Pippi Langstrumpf	KS	12 Vorst.	13.500
Bannfluch der Göttin	Parkbühne	6 Vorst.	35.000
Im weißen Rößl	GS/Parkb.	4 Vorst.	40.000
Torsten heiratet	KS/Parkb.	10 Vorst.	54.000
Erste Stunde		10 Vorst.	500
Klamms Krieg		5 Vorst.	500
Leiden des jungen W.		10 Vorst.	500
Die Wanze	Restaurant	10 Vorst.	10.000
			309.000

Erlöse aus neuen Inszenierungen

Sans souci	IT	10 Vorst.	12.000
Sex on the beach	KS	15 Vorst.	42.000
Polizei	IT	10 Vorst.	6.000
Spatz von Paris	Restaurant	13 Vorst.	12.000
8 Väter	IT	12 Vorst.	4.000
Sonnyboys	KS	8 Vorst.	12.000
Spur der Steine(Förd.projekt)		4 Vorst.	4.000
Biedermann		5 Vorst.	2.000
Elfenwald II	GS	11 Vorst.	110.000
Darstellbar Vampirdinner	Restaurant	5 Vorst.	6.000
musik. Programm	KS	6 Vorst.	14.000
Märchen"Rumpelstilzchen"	GS	15 Vorst.	52.000
Erlöse aus Gastspieltätigkeit sind in den jeweiligen Inszenierungen geplant.			276.000

Erlöse Schultheaterfest

1.000

Erlöse aus Konzerten und anderer Gastspiele

Konzerte	11 VA	72.000
Kinder- und Familienveranstaltungen	11 VA	3.000
VA kleinere Form/Kleinkunst/Kabarett	11 VA	21.000
Veranstaltungsreihe "Show und Unterhaltung"	15 VA	222.000
Sonderveranstaltungen	8 VA	54.000
		372.000

Erlöse aus künstlerischen Vermietungen

45.000

Erlöse aus Eintrittskartenverkauf gesamt

1.003.000

	EUR
1.2. Erlöse aus Garderobengebühren	16.000
1.3. Verkaufserlöse aus Verkauf von Programmheften, Plakate u.a.	5.000
1.4. Erlöse aus Vermietungen Großer Saal, Foyer, Vestibül und Intimes Theater Verträge liegen noch nicht vor Vermietungen Veranstaltungshaus	105.000
1.5. Erlöse aus Verpachtungen Verpachtung Restaurant, Cafe' im Hugenottenpark - monatliche Pacht 4 % vom Jahres- Nettoumsatz	16.000
1.6. Projektförderung Förderung von Theaterprojekten, hierbei handelt es sich um eine Planungsgröße, Bescheide liegen noch nicht vor.	32.000
1.7. Sonstige Erträge (z.B. aus Verleih)	5.000
Umsatzerlöse insgesamt	1.182.000
Erträge aus Zuwendungen Zuwendung Land Brandenburg Zuwendung aus BbgFAG Zuwendungen der Stadt Schwedt Zuwendung Landkreis Uckermark	 1.470.000 1.250.000 1.699.000 500.000 4.919.000
2. Erhöhungen oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (kein Planungskonto)	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen (kein Planungskonto)	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	
4.1. Erstattung Arbeitsamt	15.000
4.2. Lohnkostenzuschüsse	0
4.3. Spenden und Sponsoring (Planungsgröße)	25.000
4.4. Umsatzsteuererstattung Finanzamt	16.000
4.5. Auslagererstattung	3.000
4.6. Weiterberechnung Betriebskosten an Gastronomie (Energie, Heizung, Wasser)	 21.000
4.7. Erstattung aus Schadensfälle (kein Planungskonto)	0
4.8. Auflösung von Rückstellungen (kein Planungskonto)	0
4.9. Übrige betriebliche Erträge, wie Provision, Verkauf Anlagevermögen	 21.000
4.10. Auflösung Sonderposten des AV	310.000
	411.000
Erträge insgesamt Summe aus Punkt 1, 2, 4 und 11)	 6.517.000

5. Materialaufwand

EUR

5.1. Aufwendungen für bezogene Waren

5.1.1. Bestandsveränderungen (kein Planungskonto)

0

5.1.2. Inszenierungsbedarf / Bühnenausstattungskosten

Kosten für die Herstellung Bühnenbild, Kostüme und sonstiger Inszenierungsbedarf für Schlosserei, Tischlerei, Maske, Malsaal, Schneiderei und Requisite für folgende Inszenierungen u. Veranstaltungen:

Sans souci	IT	3.000	
Sex on the beach	KS	3.000	
Polizei	IT	4.500	
Spatz von Paris	Restaurant	500	
8 Väter	IT	3.000	
Sonny Boys	KS	8.000	
Spur der Steine		4.000	
Biedermann		5.000	
Elfenwald II	GS	25.000	
Darstellbar Vampirdinner	Restaurant	500	
musik. Programm	KS	1.500	
Märchen	GS	13.000	
Material laufende Inszenierungen		8.000	
Ausstattungskosten sonstiger VA, wie Konzerte, Show		14.000	
Allgemeiner Inzenierungsbedarf		12.000	
Pyrotechnik für alle Inszenierungen		5.000	
		110.000	110.000
5.1.3. Eintrittskarten für Kartencomputer		2.000	2.000

5.1.4. Noten - und Textbücher

Regiematerial und Bücher Dramaturgie			
Noten und Textbücher für Inszenierungen		2.000	
		2.000	2.000

Summe Aufwendungen für bezogene Waren

114.000

5.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

5.2.1. Honorare für Veranstaltungstätigkeit

Laufende Inszenierungen

Faust I	GS/Gastsp.	4 Vorst.	8.000	
Faust II	GS	0 Vorst.	3.500	
Faust auf Faust	GS	1 Vorst.	3.500	
Max und Moritz	Gastspiele	4 Vorst.	0	
Manne wird 60	Parkbühne	3 Vorst.	6.000	
Johnny Hübner		10 Vorst.	0	
Elfenwald I	GS	4 Vorst.	10.000	
Kabale und Liebe	IT /KS	5 Vorst.	0	
Live is Life	Parkbühne	1 Vorst.	3.000	
Eine Leiche zum Entree	Restaurant	4 Vorst.	0	
Sonjas Entscheidung	IT	10 Vorst.	2.000	
Der kleine Horrorladen	IT	4 Vorst.	10.000	
Kuckucksnest	IT	4 Vorst.	3.000	
Pippi Langstrumpf	KS	12 Vorst.	0	
Bannfluch der Göttin	Parkbühne	7 Vorst.	19.000	
Im weißen Rössl	GS/Parkb.	4 Vorst.	16.000	
Torsten heiratet	KS/Freilicht	10 Vorst.	24.000	
Erste Stunde		10 Vorst.	0	
Klamms Krieg		5 Vorst.	0	
Die Wanze	Restaurant	10 Vorst.	0	
			108.000	108.000

EUR

Neue Inszenierungen

Sans souci	IT	10 Vorst.	9.000	
Sex on the beach	KS	15 Vorst.	19.000	
Polizei	IT	10 Vorst.	13.000	
Spatz von Paris	Restaurant	13 Vorst.	7.000	
8 Väter	IT	12 Vorst.	11.000	
Sonnyboys	KS	8 Vorst.	6.000	
Biedermann		5 Vorst.	6.000	
Spur der Steine (Förderpr.)		4 Vorst.	0	
Elfenwald II	GS	11 Vorst.	80.000	
Darstellbar Vampirdinner	Restaurant	5 Vorst.	12.000	
musik. Programm	KS	6 Vorst.	10.000	
Märchen Rumpelstilzchen	GS	15 Vorst.	40.000	
			213.000	
			0	213.000

Aufwendungen Durchführung Schultheaterfest **1.000**

Aufwendungen Stimmbildung, Sprecherziehung , Tanz- und Gesangsausbildung Schauspielensemble **1.000**

Aufwendungen für Sonderveranstaltungen Schauspiel **57.000**

Veranstaltungskosten für Konzerte, Gastspiele und Unterhaltungsveranstaltungen, Musiktheater

			126.00	
Veranstaltungsreihe "Show und Unterhaltung"		15 VA	0	
Konzerte		11 VA	40.000	
Kinder-und Familienveranstaltungen		11 VA	6.000	
Sonderveranstaltungen		8 VA	25.000	
VA Kleinere Form/Kleinkunst/Kabarett		11 VA	13.000	
			210.000	210.000

Kosten für Veranstaltungstätigkeit insgesamt **590.000**

5.2.2. Tantiemen und Veröffentlichungsrechte

Tantiemen

Diese Position ist abhängig von der Einnahmeerfüllung aus Inszenierungen, Abführung an Aufführungsverlage laut Vertrag 40.000

GEMA - Gebühren

entsprechend der durchgeführten VA und GEMA - Abrechnungen 30.000
70.000 **70.000**

5.2.3. Aufwendungen für Werbung und Plakatierung

Kosten für Herstellung Monatsfaltblätter		8.000	
Plakate/Programme für Inszenierungen		11.000	
Zeitungsanzeigen		14.000	
Spielzeithaft		9.000	
Sonstige Werbungsmaßnahmen		17.000	
Werbung Parkfestspiele		2.000	
Theaterzeitung		15.000	
Sonst. Werbeaufwand (Material Sichtwerbung)		9.000	
Fotomaterial		1.000	
		86.000	86.000

5.2.4. Inanspruchnahme sonstiger Fremdleistungen		EUR
Sicherheitswache Feuerwehr bei Veranstaltungen		4.000
Wäschereileistungen, Kostümrreinigung		3.000
Ausgaben behördliche Genehmigungen		1.500
Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter für die Durchführung von Veranstaltungen		11.500
		20.000
5.2.5. Aufwendungen Gastspiele		0
(kein Planungskonto)		
5.2.6. Leihgebühren		
für Tischwäsche, Handtücher, Matten für Eingangsbereiche, Ausleihe von Kostümen, Ausleihe von Technik		5.000
5.2.7. Übernachtungskosten Künstler		
Übernachungskosten lt. Vertrag für gastierende Künstler		25.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen insgesamt		796.000
6. Personalaufwand		
6.1. Löhne und Gehälter		
6.1.1. Dienstbezüge Beschäftigte	2012	
NV - Bühne SR Solo	1.350.000	
NV - Bühne SR Bühnentechniker	241.000	
Beschäftigte TVöD	2.031.000	
geplante Tariferhöhungen für 2012 1,5 %	3.622.000	3.622.000
6.1.2. Aufwendungen Auszubildende		
1 AZUBI vom 13.09.2010 bis 31.08.2013 für 2012	9.540	
Zuwendung	460	
1 AZUBI vom 01.09.2012 - 31.12.2012	3.000	
	13.000	13.000
6.1.3. Beschäftigungsentgelte Aushilfskräfte		
Aufwendungen für Aushilfskräfte im Einlaß- und Garderobendienst, da keine Planstellen im Stellenplan vorhanden sind.		25.000
6.1.4. Veränderungen Urlaubsrückstellungen		0
6.1.5. Zuführung ATZ - Rückstellung		40.000
Löhne und Gehälter gesamt		3.700.000
6.2. Soziale Abgaben	2012	
6.2.1. Sozialversicherungsbeiträge für Beschäftigte	692.000	
6.2.2. Bayerische Versorgungskammer	68.000	
6.2.3. Kommunale Zusatzversorgung	65.000	
6.2.4. Zuführung Pensionsrückstellungen	0	
	825.000	825.000
Personalaufwand insgesamt		4.525.000
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
7.1. Abschreibungen	670.000	
7.2. Entnahme aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0	
	670.000	0

8. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	EUR	
8.1. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
8.1.1. Aufwand Energie		
für Großes Haus, IT, VA-haus, Werkstattgebäude		98.000
8.1.2. Aufwand Wasser		17.000
8.1.3. Aufwand Heizung		
für Großes Haus, IT, VA-haus, Werkstattgebäude		105.000
8.1.4. Mieten und Pachten		
Werkstattgebäude Passow 3.000 € X 12Monate	36.000	
Miete Unterkunft für gastierende Künstler		
1 Wohnung monatlich 519 € x 12 Monate	6.228	
	42.228	42.000
8.1.5. Aufwand Wachdienst		
Inanspruchnahme des Wachdienstes "Uckermark" zur Bewachung des Hauses		82.000
8.1.6. Instandsetzung Räumlichkeiten		0
8.1.7. Aufwendungen Gebäudereinigung		
Hauptgebäude, kl. Haus und	58.500	
Fensterreinigung	4.500	
	63.000	63.000
8.1.8. Müllbeseitigung		
Gebühren für Müllentsorgung		11.000
8.1.9. Geringwertige Wirtschaftsgüter		
Beschaffung von Arbeitsmitteln und Werkzeugen		
Bühnentechnik	1.500	
Haustechnik	1.500	
Tontechnik	1.500	
Beleuchtungstechnik	1.500	
Tischlerei	1.000	
Schlosserei	1.000	
Malsaal	1.000	
Schneiderei	1.000	
Requisite	1.000	
Maske	1.000	
Verwaltung	1.000	
Sichtwerbung	1.000	
	14.000	14.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt		432.000
8.2. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		
8.2.1. Beratungskosten		
Jahresabschlußprüfung Wirtschaftsprüfer	15.000	
Erstellen Jahressteuerabrechnung, Steuerberatung	7.000	
Rechtsberatungsvertrag	3.600	
Vertrag Arbeitsschutz, Arbeitsmedizinische Untersuchung	2.100	
Vertrag Sicherheitskraft für Veranstaltungsbetrieb	3.300	
	31.000	31.000

8.2.2. Wartungsverträge		EUR
für folgende bestehende Wartungsverträge:		
Lüftungsanlage	17.600	
Aufzüge	10.200	
Bühnentechnische Anlage	5.500	
Feuerlöschanlage u. Brandschutztüren	8.200	
Notbeleuchtung und Batterieanlage	800	
Druckluftanlage Passow	300	
Brandmeldeanlage	4.900	
Kopiertechnik 3 Kopierer	3.000	
TÜV	9.500	
Nutzung Software		
Buchhaltung, Kartencomputer, Software andere Bereiche	10.000	
	70.000	70.000
8.2.3. Reisekostenerstattung		
Ausgaben für notwendige Dienstreisen Mitarbeiter		
Tagegelder für Abstecherbespielung lt. Bundesreisekostenrecht	22.000	
Erstattung Fahrtkosten an gastierende Künstler lt. Vertrag	24.000	
	46.000	46.000
8.2.4. Reparaturen und Instandsetzung (WE)		
an Maschinen, Ausrüstungen und Anlagen im		
Intimen Theater	3.000	
Werkstätten	2.000	
Großes Haus	14.000	
Aufw. Erhaltung Musikinstrumente (Klavierstimmer)	1.000	
Aufwendungen Reparaturleistungen am Fuhrpark abs (Fuhrpark 6 Fahrzeuge)	6.000	
Werterhaltung Gebäude		
Aufwendungen Werterhaltung Gebäudekomplex		
Großes Haus	20.000	
Werkstattgebäude	5.000	
	51.000	51.000
8.2.5. Gesetzliche Abgaben AVA / Künstlersozialkasse		
AVA - Abgabe an die Bayerische Versorgungskammer München für Besucher in Theatervorstellungen		
	5.000	
Beiträge Künstlersozialkasse		
Pflichtversicherung für gastierende Künstler	20.000	
	25.000	25.000
8.2.6. Aufwendungen für Versicherungen		
Versicherungen Gebäude		
Kosten für Versicherung Hauptgebäude, Intimes Theater, und Werkstattgebäude, Veranstaltungshaus		
Versicherungen werden über die Stadtverwaltung abgeschlossen	16.000	
Aufwendungen andere Versicherungen		
wie Glasbruchversicherung (für Vorderfront abs), Haftpflichtvers. Musikinstrumentenversicherung, Elektronikversicherung,		
Inventarversicherung	5.000	
Kraftfahrzeugversicherung	4.000	
	25.000	25.000

		EUR
8.2.7. Telefon, Porto, Rundfunk - Fernsehgebühren		
Telefon- und Faxgebühren	8.000	
Portogebühren	6.000	
Rundfunk - und Fernsehgebühren	2.500	
	16.500	16.500
8.2.8. Beiträge und Gebühren		
Mitgliedsbeiträge Vereine	2.000	
Bühnenverein	9.000	
	11.000	11.000
8.2.9. Abschreibungen auf Forderungen		0
8.2.10. Mieten / Leasing Geschäftsausstattung		
Leasing 3 Kopierer monatl. 350 €	4.200	
Miete Fahrzeuge für Abstechertätigkeit	4.000	
	8.200	8.200
8.2.11. Fachliteratur / Zeitschriften		
Fachbücher	2.000	
Zeitschriften, Gesetzblätter, Fachliteratur	1.500	
	3.500	3.500
8.2.12. Fortbildung Mitarbeiter		
Lehrgangsggebühren, Schulungskosten für Mitarbeiter entsprechend Qualifizierungsplan		15.500
8.2.13. Sitzungsgelder Bühnenausschuß		1.500
8.2.14. Betriebsbedarf		
Wirtschafts- und Kleinmaterial Technik zur Absicherung der VA	21.300	
Reinigungsmaterial u.a.m.	10.000	
	31.300	31.300
8.2.15. Dienst- und Schutzbekleidung		2.000
8.2.16. Verluste aus Anlageabgängen		0
8.2.17. Büro- und Geschäftsbedarf		
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit	2.000	
Dramaturgie	1.000	
Verwaltung	1.000	
Technik	1.000	
Papier für Vervielfältigungen	5.000	
Vordrucke, Garderobenmarken usw.	2.000	
	12.000	12.000
8.2.18. Kosten des Geldverkehrs		
Gebühren für Inkassosystem		5.000
8.2.19. Kurierdienste		
Inanspruchnahme Transportgebühren UPS, u.a.		500

	EUR
8.2.20. Andere Aufwendungen	
Pflege Grünanlagen	
für die Pflege und Instandhaltung der Parkanlage und der Freiflächen rund um die UBS	15.000
8.2.21. Periodenfremder Aufwand	0
keine Planungsposition	
8.2.22. Betriebsstoffe KFZ	
Dieselmotorkosten für die Betreuung des Fuhrparks	7.000
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	377.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 8) insgesamt	809.000
9. Erträge aus Beteiligungen	0
10. Erträge aus Wertpapieren+ Anleihen des Finanzvermögens	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.000
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Umlaufvermögen	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-397.000
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0
17. Außerordentliche Erträge	0
18. Außerordentliche Aufwendungen	0
19. Außerordentliches Ergebnis	0
20. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0
21. Sonstige Steuern	
Grundsteuer Gebäude	900
Kraftfahrzeugsteuern	2.100
für den bestehenden Fuhrpark der UBS	3.000
22. Jahresgewinn/Jahresverlust	400.000
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	447.000
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	847.000
Bilanzverlust	0

Formblatt 2

Finanzplan

			2010	2011	2012	2013	2014	2015
Positionen			Ergebnis des Vorjah- res in T Euro	Ansatz des lfd. Jahres in T Euro	Ansatz des Planwirt- schafts- jahres in T Euro	Planwirt- schafts- jahr +1 in T Euro	Planwirt- schafts- jahr +2 in T Euro	Planwirt- schafts- jahr +3 in T Euro
			1	2	3	4	5	6
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0		- 400	- 325	-290	- 255
(2)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	585	590	670	665	660	665
(3)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	- 585	- 590	- 310	- 350	- 380	- 420
(4)	±	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	0	0	40	10	10	10
(5)	±	Gewinn/ Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens						
(6)	±	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge						
(7)	±	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
(8)	±	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
(9)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
(10)	=	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	0	0	0	0	0	0

			2010	2011	2012	2013	2014	2015
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		350	270	270	270	270
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens						
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immateriellen Vermögensgegenstände						
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens						
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	350	350	270	270	270	270
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	350	350	270	270	270	270
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	350	350	270	270	270	270
(22)	=	<u>Mittelzu-/ Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)</u>	0	0	0	0	0	0

			2010	2011	2012	2013	2014	2015
23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
(24)	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen						
(30)	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit						
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde						
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen						
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(35)	=	Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)	0	0	0	0	0	0

			2010	2011	2012	2013	2014	2015
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven						
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
(38)	=	<u>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./. 37)</u>			0			
(39)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	0	0	0	0	0	0
40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	0	396.367	463.325	463.325	463.325	463.325
(41)	=	<u>voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 ./. 39)</u>	0	396.367	463.325	463.325	463.325	463.325

Mittelfristige Finanzplanung zum Erfolgsplan 2012 bis 2015

Bezeichnung	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR
Gesamtausgaben	6.072.000	6.917.000	6.919.000	6.969.000	7.022.000
Jahresverlust davon	0	400.000	325.000	290.000	255.000
durch Abschreibungen	0	360.000	315.000	280.000	245.000
Ausgaben davon:	6.072.000	6.917.000	6.919.000	6.969.000	7.022.000
Abschreibungen	590.000	670.000	665.000	660.000	665.000
Entnahme aus dem SOPO für Invest.zuschüsse zum Anlagevermögen	590.000	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	6.072.000	6.917.000	6.919.000	6.969.000	7.022.000
eigene Einnahmen davon:	1.159.000	1.998.000	2.000.000	2.050.000	2.103.000
Entnahme aus Rücklage z. Fehlbetragsdeckung im Haushaltsjahr	0	400.000	325.000	290.000	255.000
Zuschußbedarf	4.913.000	4.919.000	4.919.000	4.919.000	4.919.000
FAG	1.100.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000
Land	1.614.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000
Stadt	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000
Kreis	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

Uckermärkische Bühnen Schwedt
Eigenbetrieb der Stadt Schwedt / Oder

Finanzplan 2012 und Folgejahre

Bezeichnung	2011	2012	2013	2014	2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Baumaßnahmen					
Brandschutzmaßnahmen	10.000	0	30.000	0	0
Fassade/Baukörper GH	0	10.000	0	0	0
Erneuerung Dach GH	0	0	0	0	0
Umbau Heizungsanlage GH	0	0	50.000	0	100.000
Reko Elektro-/Sanitärleitg.	0	10.000	0	0	0
Reko Niederspannungs- schaltanlage	0	0	0	20.000	0
Reko Bühnenboden GH	0	0	0	20.000	0
Podeste und Parkett KS	0	0	0	20.000	0
Inspizientenanlage GH	0	80.000	0	0	0
Werbeaufsteller Fassade GH	0	0	0	0	0
Reko Raumluftechnik TK	50.000	0	0	0	0
Erweiterung Flugwerk	0	0	50.000	0	0
Dach Garderoben Parkb.	0	0	40.000	0	0
Erweiterung Parkbühne	0	0	0	40.000	100.000
Planung für Bauvorhaben	20.000	15.000	20.000	20.000	0
Zwischensumme	80.000	115.000	190.000	120.000	200.000
2. Ausrüstungen					
	2011	2012	2013	2014	2015
Bühnentechnik	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Beleuchtungstechnik	20.000	50.000	20.000	25.000	20.000
Tontechnik	20.000	0	0	25.000	20.000
Aushängung Bühne	20.000	0	0	0	0
Ausrüstungen	20.000	15.000	20.000	20.000	20.000
Computeranlage	20.000	0	0	20.000	0
Transportfahrzeuge	0	0	0	50.000	0
Anschaffung Mikroportanlage	0	80.000	30.000	0	0
Büroausstattung	0	0	0	0	0
Bühnenüberdachung Parkb.	160.000	0	0	0	0
Aushängung Brandschutz	0	0	0	0	0
Gesamt	270.000	155.000	80.000	150.000	70.000
Insgesamt	350.000	270.000	270.000	270.000	270.000
Zusammenfassung:					
Auszahlungen	350.000	270.000	270.000	270.000	270.000
Einzahlungen	350.000	270.000	270.000	270.000	270.000
davon:					
Zuwendung Stadt	270.000	270.000	270.000	270.000	270.000
Förderung ILB	80.000	0	0	0	0

Dieser Finanzplan ersetzt das Investitionsprogramm.

Begründung zum Finanzplan 2012
Einzelaufstellung

1. Baumaßnahmen

Rekonstruktion Glasfassade Großes Haus 10.000 Euro

Die Glasfassade vom Foyer Großes Haus muss unbedingt erneuert werden, da die alte Glas-scheiben teilweise undicht sind. Die Plattenbeläge des Simses sind teilweise lose und müssen unbedingt nachgefugt werden, damit ein sicherer Halt gewährleistet ist. Durch die bessere Abdichtung wird Heizenergie eingespart.

Rekonstruktion der Elektro- und Sanitärleitungen 10.000 Euro

Im Zuge der oben benannten Projekte ist es notwendig die Installation von Elektro- und Sanitär-leitungen sowie der Brandmeldeanlage zu erweitern.

Inspizientenanlage Großes Haus 80.000 Euro

Die Inspizientenanlage im Großen Haus, die als Schaltstelle jeder Veranstaltung und Probe unabdingbar ist, muss nach 11 Jahren erneuert werden. Es ist nicht mehr möglich Ersatzteile zu beschaffen, damit ist die Spielfähigkeit gefährdet.

Planungsleistungen für Bauvorhaben 15.000 Euro

Die Projekte 2012 und die der nächsten Jahre müssen vorbereitet und realisiert werden .

2. Ausrüstungen

Ausrüstungen Bühnentechnik 10.000 Euro

Erweiterung der bühnentechnischen Anlagen, um einen sicheren Vorstellungsbetrieb zu gewährleisten.

Ausrüstungen Beleuchtungstechnik 50.000 Euro

Die Beleuchtungspulte für das Intime Theater und Parkbühne (auch für Abstecher) müssen umge-rüstet werden, da die vorhanden Modelle verschlissen sind und es keine Ersatzteile mehr gibt. Bei Ausfall ist der Spielbetrieb gefährdet.

Ausrüstungen 15.000 Euro

Die geplanten 15.000 Euro werden für allgemeine Anschaffungen von Ausrüstungen eingesetzt.

Anschaffung Mikroportanlage 80.000 Euro

Durch die Aufgabe der Frequenzbereiche seit 01.01.2009 müssen wir, um sicher arbeiten zu können, andere Geräte für die von uns durch die Bundesnetzagentur zugeordneten Frequenz-bereiche anschaffen. Ansonsten ist die Produktion musikalischer Inszenierungen gefährdet.

Formblatt 3

A	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)			
Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 € -			
	20 ____	20 ____	20 ____	20 ____
20 ____				
20 ____				
20 ____				
20 ____				
Summe				
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme				

B	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)						
Nr	Bezeichnung	2011 in T Euro	2012 in T Euro	2013 in T Euro	2014 in T Euro	2015 in T Euro	2016 in T Euro
	<u>Einzahlungen</u>						
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:	5.263	5.189	5.189	5.189	5.189	5.189
	- Kapitalzuschüsse (§ 23 Absatz 2)						
	-davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Absatz 6 Satz 1)						
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Absatz 3)	350	270	270	270	270	270
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Absatz 4 S.1)	4.913	4.919	4.919	4.919	4.919	4.919
	- Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Absatz 4 S. 2)						
2	Darlehen der Gemeinde						
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde						
	<u>Auszahlungen</u>						
1	Ablieferungen an die Gemeinde						
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen						
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde						
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde						

**Uckermärkische Bühnen Schwedt
Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder**

**Stellenplan 2012
Stellenübersicht**

	Stellen im Wirtschaftsjahr in Vollzeiteinheiten ausgewiesen	Stellen Vorjahr		Erläuterungen
		in Vollzeit- einheiten	am 30.06. besetzt	
Teil I Gesamtübersicht				
1. Einzelverträge	1,00	1,00	1,00	
Summe	1,00	1,00	1,00	
2. Tariflich Beschäftigte Entgeltgruppen TvöD				
E 13	1,00	1,00	1,00	
E 12	1,00	1,00	1,00	
E 11				
E 10	1,00	1,00	1,00	
E 09	4,00	4,00	4,00	
E 08	3,75	3,75	3,75	
E 07	19,75	19,75	19,75	
E 06	12,25	12,25	12,25	
E 05	6,00	6,00	6,00	
E 04	1,00	1,00	1,00	
E 03				
E 02	1,00	1,00	1,00	
E 01				
Summe	50,75	50,75	50,75	
Beschäftigte	51,75	51,75	51,75	
Teil II Besonderer Teil				
1. Auszubildende	2,00	2,00	1,00	
2. Beschäftigte, die von der Arbeitsleistung freigestellt sind (ATZ)				
E 05 von 8/2009 bis 1/2012	0,00	0,50	0,50	
E 06 von 9/2010 bis 2/2014	0,50	0,50	0,50	
E 08 von 9/2010 bis 2/2012	0,00	0,50	0,50	
E 06 von 11/2011 bis 10/2014	0,50	0,00	0,00	
E 02 von 5/2012 bis 4/2015	0,50	0,00	0,00	
E 06 von 8/2012 bis 7/2015	0,50	0,00	0,00	
Gesamt	55,75	55,25	54,25	

Das künstlerische Personal ist in der Personalkostenplanung enthalten.

